

Herzlich Willkommen

-

an der Universität Rostock

-

**zum Landesausschuss für Berufsbildung
Mecklenburg-Vorpommern**

„Berufsschullehrerausbildung in Mecklenburg-Vorpommern an der Universität Rostock “

Landesausschuss für Berufsbildung Mecklenburg-Vorpommern
Rostock, 03.03.2015

Prof. Dr. Andreas Diettrich

LS Wirtschafts- und Gründungspädagogik

Prof. Dr. Franz Kaiser

LS Berufspädagogik



Gliederung

- Qualität der Dualen Berufsbildung und Lehrkräfte an beruflichen Schulen
- Berufsschullehrerausbildung an der Universität Rostock und die berufsbildenden Lehrstühle
- Herausforderungen der Beruflichen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern
- Thesen und Forderungen zur künftigen Entwicklung



Teil 1

Qualität der Dualen Berufsbildung und Lehrkräfte an
beruflichen Schulen



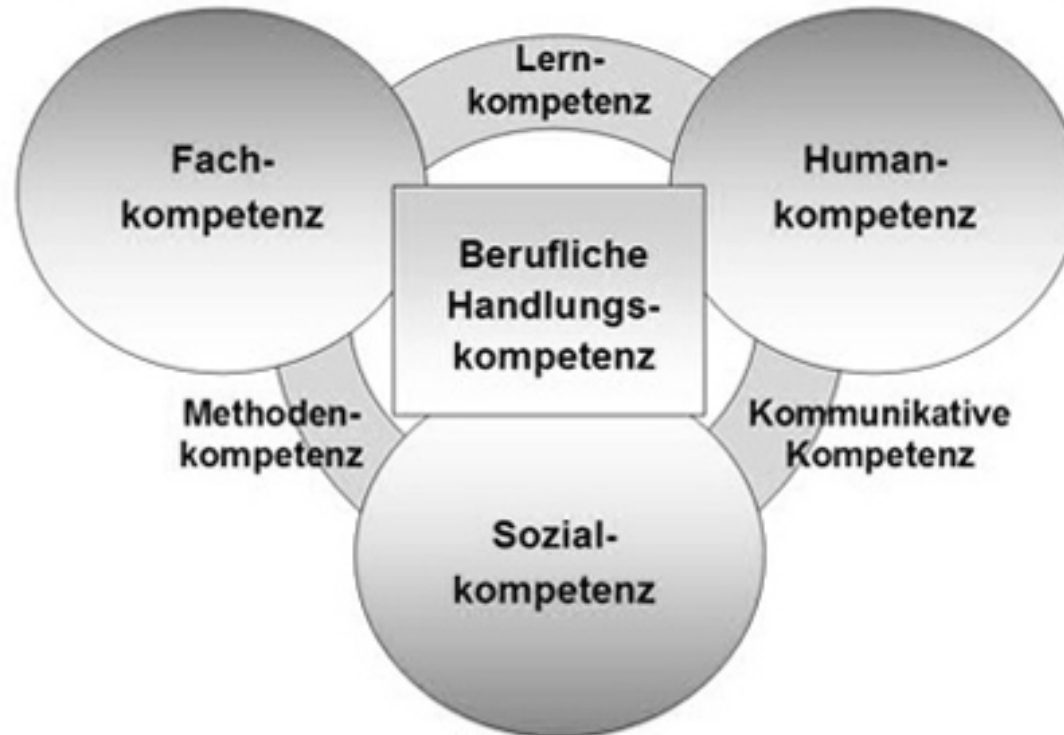
Duales System der beruflichen Bildung

- Standardisierte Berufsqualifikation für beruflichen Arbeitsmarkt
- Solide Basis der deutschen Wirtschaftsleistung und -qualität
- Erfolgreiches Zusammenwirken von privater und öffentlicher Hand
- Integration unterschiedlicher Voraussetzungen
- Zugang zum Arbeitsmarkt (Jugendarbeitslosigkeit), Fortbildung (10 %) und akademischer Bildung



Die gesellschaftliche Relevanz von Fachkräftesicherung und Arbeitsmarktintegration gründet im Erhalt der Wirtschaftskraft, Regionalentwicklung und sozialen Frieden

Ziele und Qualität beruflicher Bildung



Berufliche Bildung ist umfassende Kompetenzentwicklung:
individuell, fachlich aktuell, selbstreflexiv sowie sozial bildend
und reicht über arbeitsplatzbezogene Verwertbarkeit hinaus



Berufsbildungspersonal als „Qualitätspfeiler“

Die Qualität der beruflichen Bildung braucht:

- Engagierte aus- und fortbildende Betriebe
- Gut ausgestattete berufliche Schulen
- Aktuelle Aus- und Fortbildungsordnungen
- Engagierte Gestalterinnen und Gestalter der Berufsbildung
- **Ausgezeichnetes Fachpersonal in Betrieben und Schulen**



Kontinuierliche Investition in die Aus- und Weiterbildung
der Lehrenden an berufsbildenden Schulen

Aufgaben von Berufsschullehrerinnen und -lehrern



Pädagogische Professionalität von Berufsschullehrerinnen und -lehrern

Steigende Systematisierung des Wissens und sozialer Vergemeinschaftung

Arbeit

- Fremdgestaltung
- Geringe soziale Organisation

Beruf

- Standardisiertes Muster
- Gewerkschaften

Profession

- Selbstregulierung
- Berufsverbände

unterrichten

Arbeits- und Lebensweltorientierung

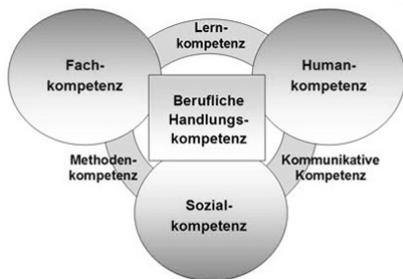
Lehrer/innen
in Berufs-
bildung

Berufsfachliches
Handeln ermöglichen

Ziele

Selbständiges Handlungs-
und Reflexionsvermögen
fördern

Rahmenbedingungen
mitgestalten



Bewährte Sicherung der Professionalität durch 3 Phasen: Akademische Ausbildung, Seminarbegleitetes Referendariat, kontinuierliche Weiterbildung



Teil 2

Berufsschullehrerausbildung an der Universität Rostock
und die berufsbildenden Lehrstühle

Prof. Dr. Andreas Diettrich



- Studium der Wirtschaftswissenschaften und Berufspädagogik in Hannover
- Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten in Bochum und Jena
- Leiter des Arbeitsbereichs "Entwicklungsprogramme/Modellversuche/Innovation und Transfer" im BIBB
- Seit 2010 LS Wirtschafts- und Gründungspädagogik an der Universität Rostock
- Verantwortlich für 2 Studiengänge; Leiter des Zentrums für Entrepreneurship; Direktoriumsmitglied im Zentrum für Lehrerbildung MV; diverse Gremien und Mitgliedschaften
- Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie wissenschaftlichen Begleituntersuchungen
- Seit 1991 Tätigkeit als Trainer und Dozent in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Prof. Dr. Franz Kaiser



- Abitur und anschließende handwerkliche Ausbildung zum Tischler
- Studium der Berufspädagogik, Architektur und katholischen Theologie in Darmstadt
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Darmstadt und Erfurt
- Aufbau eines "Good-Practice Center Benachteiligtenförderung" und einer "Initiativstelle berufliche Qualifizierung von MigrantInnen", BIBB
- Projektleitung vieler Neuordnungsverfahren von Aus- und Fortbildungsberufen und begleitender Forschung
- Seit 2014 Lehrstuhl für Berufspädagogik an der Universität Rostock
- Verantwortlich für Bachelor Berufspädagogik, Reformkommission Masterstudiengang
- Reviewer VET-Net der European Educational Research Association



Gegenüberstellung Studiengänge Wirtschafts- und Berufspädagogik

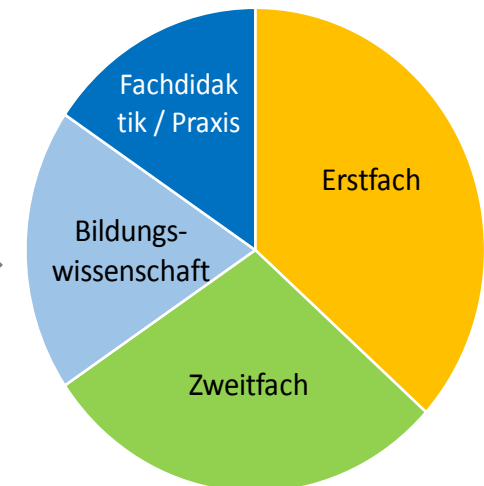
	Wirtschaftspädagogik	Berufspädagogik
Fakultät	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Philosophische Fakultät
Studiengänge	<ol style="list-style-type: none"> 1. BA Wirtschaftspädagogik (6 Sem.); seit 10/2011 2. MA Wirtschaftspädagogik (4 Sem.); seit 10/2011 3. LA Wirtschaft/Recht 4. Gründungslehre 	<ol style="list-style-type: none"> 1. BA Berufspädagogik (6 Sem.); seit 10/2014 2. MA Berufspädagogik (grundständig und Kooperationsmodel mit FH) in Planung
Orientierung	Polyvalenz: 2 Studienrichtungen; ca. 50% Lehramt	i. d. R. Lehramt
Fachrichtungen	Wirtschaft und Verwaltung (in SR II: zzgl. 12 allg. Unterrichtsfächer)	Elektrotechnik oder Informationstechnik, weitere in Planung (zzgl. 9 allg. Unterrichtsfächer);
Kapazität	BA: 35 Studierende/Jahr (NC) MA: 20 Studierende/Jahr (Zugangsregelung)	BA: 20 Studierende/Jahr
Absolventen/-innen	BA: ca. 20 p. a. (ab 2012) MA: ca. 15-20 p.a. (ab 2013)	BA: frühestens 2017 MA: frühestens 2018/2019
Personal	1 Hochschullehrer; 1 wiss MA; 1,25 wiss MA HSP	1 Hochschullehrer; 1 wiss MA; 1,5 wiss. MA HSP; Juniorprofessur (HSP) in Planung

Rahmenvorgaben für berufs- und wirtschaftspädagogische Studiengänge

		BiWi	Fachdi- daktik	Praktika	Erstfach	Zweifach	BA-Arbeit	MA-Arbeit
BA + MA	KMK (2013)	90 (+-10) KMK			180 (+-10) KMK		30 (+-10) KMK	
	LehrBildG MV	min. 30 LehrBildG	30 LehrBildG	15 LehrBildG	max. 210 LehrBildG		15 LehrBildG	
	RPO Universität Rostock						12 RPO	30 RPO

Gestaltungsoptionen

- Unterschiedliche/widersprüchliche Rahmenvorgaben
- BA/MA-Modell als Standard
- Mobilität im und nach dem Studium
- Erwerb pädagogischer Professionalität unterschiedlich organisiert
- Zweifach allg./berufsbildend
- Integration von Praxisphasen





Mögliche Tätigkeitsfelder für Berufs- und Wirtschaftspädagogen/-innen:

- **Lehren, Unterrichten, Unterweisen** in Beruflichen Schulen (nur MA und Diplom), in Unternehmen, in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- **Organisieren, Managen, Entwickeln** in der Personal- und Organisationsentwicklung in Unternehmen (z.B. Personalmanagement), im Bildungsmanagement bei Verbänden, Kammern oder öffentlichen Einrichtungen (z.B. Universitäten)
- **Beraten und Fördern**, z. B. Bildungs-, Berufs- und Karriereberatung oder Beratung von Unternehmen
- **Gestalten und Forschen**, z. B. in der Berufsbildungspolitik und Regionalentwicklung, in der internationalen Bildungsarbeit oder der Berufsbildungsforschung
- **Leiten, Führen und Gründen** in und von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen
- **Fachtätigkeiten** in technischen oder kaufmännischen Berufsfeldern

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte des LS Wirtschafts- und Gründungspädagogik

- 1. Phase der Berufsschullehrerausbildung im Berufsfeld „Wirtschaft & Verwaltung“
- Reform und Weiterentwicklung des beruflichen Bildungssystems (Übergänge, Durchlässigkeit, Anrechnung)
- Demographische Entwicklung und Fachkräftemangel
- Internationalisierung der beruflichen Bildung
- Professionalisierung von Bildungspersonal
- Betriebspädagogik und berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Regionale Kooperationen und Netzwerke

Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte (I)

- 2011-2014: COHAB - Co-ordination and integration of higher education and the labour market around the Baltic Sea (Forschungs- und Entwicklungsprojekt)
- 2013-2015: REGFOOD - Increasing Competitiveness of South Baltic Regional Food (Forschungs- und Entwicklungsprojekt)
- Evaluation des Projekts „Mobil ohne Barrieren“: MOBA (Forschungsprojekt)
- 2011-2014: KOSMOS – Konstruktion und Organisation eines Studiums in offenen Systemen.
Arbeitspaket 1.1: Zielgruppen- und Anforderungsanalyse sowie Anrechnungsmodelle und
Arbeitspaket 1.4: Netzwerkbildung (Forschungsprojekt)
- 2011-2015: Mentorenprogramm: MePro - Wips for You (Hochschuldidaktisches Projekt)

Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte (II)

- 2013-2016: BP@KOM II / bwp-kom³ - Realisierung eines 3-jährigen Weiterbildungsgangs für berufspädagogische Qualifikationen durch Didaktik- und Curriculumentwicklung, Erprobung, Qualitätssicherung und Implementierung an der Universität Rostock in Mecklenburg-Vorpommern (Forschungs- und Entwicklungsprojekt)
- 2012-2014: BADW – Betriebliche Ausbildungsstrategien unter den Bedingungen des demographischen Wandels zwischen Selektion und Modifikation (Forschungsprojekt)
- 2013-2015: Organisation des Ideenwettbewerbs im Forschungsraum Rostock (Entwicklungsprojekt)

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte des LS Berufspädagogik

- Professionalisierung von Lehrenden und Curriculumentwicklung
- Berufs- und Berufsstrukturforschung
- Kritisch-subjektorientierte Berufsbildungstheorie und biografisches Lernen
- Gruppenarbeit und Lernmethoden der beruflichen Bildung
- Förderung von benachteiligten Personengruppen in der beruflichen Bildung
- Europäische Berufsbildungssysteme



Teil 3

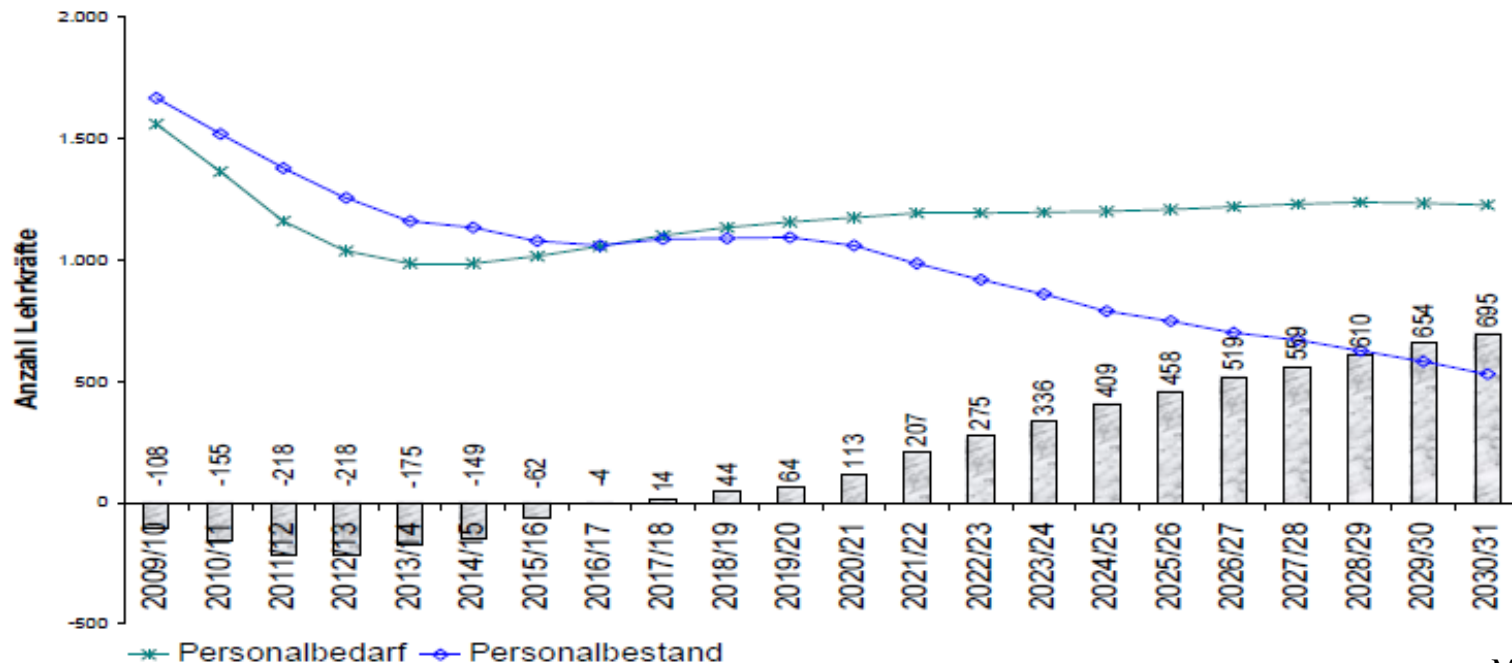
Herausforderungen der Beruflichen Bildung
in Mecklenburg-Vorpommern

Herausforderungen der Berufsschullehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern (I)

- 1) **Quantitative Deckung** des Lehrerbedarfs in diversen Fachrichtungen mit fachlich und pädagogisch einschlägig ausgebildeten Lehrkräften (derzeit ca. 1.200 Lehrkräfte an beruflichen Schulen)

Vergleich Personalbestand und Personalbedarf Berufliche Schulen

(durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 98%, m. Abgang Vorruhestand/Abfindung bis 2013/14/ Zugang 20 Berufsanfänger)





Herausforderungen der Berufsschullehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern (II)

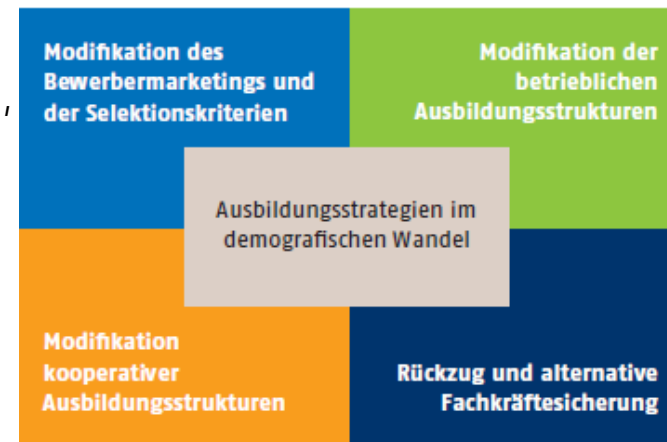
- 2) **Qualitative Deckung** des Lehrerbedarfs durch kapazitär langfristig abgesicherte Lehrerausbildung an Universitäten und Hochschulen und Weiterqualifizierung des bestehenden Lehrpersonals
- 3) **Erschließung neuer Zielgruppen** für die Tätigkeit als Lehrkraft an beruflichen Schulen unter Wahrung bestehender Qualitätsstandards (fortgebildetes Personal aus der Aus- und Weiterbildung, Anwerbung von Lehrkräften aus dem Ausland, Kooperationsmodelle mit Hochschulen und benachbarten Bundesländern langfristige Personalentwicklungs- und Karriereplanung; 8 neue Referendare zum Februar 2015)
- 4) Sicherung des aktuellen Fachkräftebedarfs durch **Stärkung der Dualen Berufsausbildung** (Imageförderung Dualer Ausbildung, regionale Präsenz von Beruflichen Schulen und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen/Lernortkooperation, qualitativ hochwertige duale Ausbildung, Verbesserung der Unterrichtsversorgung - vgl. auch Kommuniqué der Unternehmerverbände 2014; Bildungspolitische Position der IHK zu Rostock 2014; Fachkräftebündnis MV 2011)
- 5) **Stärkung des öffentlichen Schulwesens**: Konzentration der ca. 140 ausgebildeten Berufe auf Landesfachklassen (bzw. überregionale Fachklassen) in Regionalen Beruflichen Bildungszentren versus ausbildungsnahe Beschulung in berufsheterogenen Klassen; Gefahr privater Konkurrenz



Herausforderungen der Berufsschullehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern (III)

- 6) **Abstimmung** in der Berufsschullehreraus-, Fort- und Weiterbildung zwischen Universitäten, Hochschulen, IQMV und Bildungsdienstleistern
- 7) **Heterogenität, Benachteiligung und Übergangsproblematiken** insbesondere an der ersten Schwelle der Berufsausbildung als soziale und pädagogische Herausforderung (u. a. Jugendberufshilfe, Schulsozialarbeit; auch vorzeitige Vertragslösungen)
- 8) **Internationalisierung** der Adressaten beruflicher Bildung (2011: 365 ausländische Auszubildende; SIS online 2014) und der Fachkräfte, weitere Zunahme aufgrund Mobi-Pro-EU und Zuwanderung. Bedeutungszunahme internationaler Kompetenzen des Bildungspersonals
- 9) Stärkung von KMU durch Intensivierung der regionalen und branchenbezogenen **Lernortkooperation** von Unternehmen, Schulen, Bildungsdienstleistern und Hochschulen (Fachkräfteakquise, Ausbildungsverbünde, Attraktivitätssteigerung, Nachfolgesicherung)
- 10) **Begleitung** von Handlungsstrategien der Betriebe

(Dietrich/Jahn/Klöpfel 2014)





Teil 4

Thesen und Forderungen zur künftigen Entwicklung



Thesen und Forderungen zur künftigen Entwicklung I

1. Vorbereitung auf das Arbeitsleben in den allgemeinbildenden Schulen benötigt Lehrerkompetenzen hinsichtlich Arbeitsweltorientierung und ökonomische Grundbildung, nicht Berufsorientierung in Praktika.
2. Berufsbildung ist langfristig ausgerichtet, sie verändert sich langsam und in breit verantworteten Entscheidungsprozessen, kurzfristige Lösungen verkennen Nebenwirkungen.
3. Die Flexibilität der beruflichen Bildung (und des Lehrerberufs) basiert auf breiten Berufsprofilen, mit solider fachlicher Basis, die sich auf Veränderung einstellen kann. Fortbildung kann modular darauf aufbauen.
4. Berufsbildung befähigt zur Mitgestaltung der Arbeitsprozesse, der Organisation und der Entwicklung eigener Lebensperspektiven, dieses „Mitdenken“ und verantwortete Handeln schafft wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationsfähigkeit.



Thesen und Forderungen zur künftigen Entwicklung II

5. Die Heterogenität in unserer Gesellschaft aufgrund von Migration sowie die Internationalisierung der Markt- und Kundenbeziehungen erfordern eine Internationalisierung der beruflichen Bildung.
6. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in M-V bedarf des gemeinsamen Plädoyers von Sozialpartner und Staat für deren Stärkung und der vermehrten Investition in die Qualität der Berufsschullehreraus- und -weiterbildung.
7. Die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen, grundständigen Berufsschullehrerausbildung fordert Zukunftssicherung für deren Absolventinnen und Absolventen, kein langfristiges Verstopfen ihrer beruflichen Perspektiven durch Schnelleinstiege.
8. Die Sicherung der Qualifikation von Lehrkräften an beruflichen Schulen für unterschiedliche Fachrichtungen erfordert eine hochschul(länder)übergreifende Kooperation und weitere Kapazitäten im Vergleich zu anderen Bundesländern.



Vielen Dank für Ihr Interesse !



andreas.diettrich@uni-rostock.de

<http://www.wiwi.uni-rostock.de/bwl/wip>



franz.kaiser@uni-rostock.de

<http://www.iasp.uni-rostock.de/b-paed>